

NACHRICHTEN

Dreiste Diebstahl

BREGENZ: Einen dreisten Diebstahl hat ein 24 Jahre alter Mann am Dienstag in einem Gasthaus in Schruns verübt. Bei laufendem Gastbetrieb griff er nach einem Sack mit Münzgeld, der hinter der Theke abgestellt war, und floh. Der Gastwirt und ein Augenzeuge versuchten noch vergeblich den Täter festzuhalten. Wenige Kilometer später durchbrach der mit seinem Wagen Flüchtende eine Polizeisperre. Die weitere Fahndung blieb erfolglos. Gegen Abend stellte sich der Täter den Behörden. Die Beute hatte der Mann, der der Drogenszene zugeordnet wird, inzwischen bereits ausgegeben.

Vater nahm kleine Tochter mit in den Tod

RAVENSBURG: Offenbar aus Verzweiflung wegen einer bevorstehenden Trennung von seiner Frau hat ein 32-jähriger Mann in Oberschwaben seine knapp zweijährige Tochter mit in den Tod genommen. Wie die Polizeidirektion Ravensburg am Mittwoch mitteilte, entdeckten Pilzsammler die verkohlten Leichen von Vater und Kind am Samstagmorgen in einem ausgebrannten Auto auf einer kleinen Waldlichtung bei Mochenwangen.

Der Mann und das Mädchen waren seit einer Woche vermisst gewesen. Die Eheleute waren zum gemeinsamen Arbeitsort gefahren. Dann hatte sich der Vater wieder zu seiner Tochter begeben und fuhr mit ihr in seinem Wagen fort. Das spurlose Verschwinden veranlasste die Frau, eine Vermisstenanzeige zu erstatten. Die Fahndung blieb jedoch erfolglos.

Der Mann hatte sich offenbar zwei Ersatzkanister mit Benzin besorgt und sein Auto übergeben und angezündet. Ein Abschiedsbrief wurde unweit des Wagens in einer abgelegten Tasche gefunden.

Vorarlbergs Bauern wollen Abgeltung

BREGENZ: Landschaftspflege sei ein nationales Anliegen. Deshalb sollten nicht nur jene dafür bezahlen, die einheimische Produkte aus der Landwirtschaft kaufen, sagte am Mittwoch Vorarlbergs Landwirtschaftskammer-Präsident Josef Moosbrugger.

Auf einer Pressekonferenz stellte er Mittwoch in Bregenz ein neues Modell der finanziellen Abgeltung vor. Es würde den Vorarlberger Bergbauern jährlich rund 160 (20) statt bisher 128 Millionen Schilling (16 Millionen Franken) bringen.

Die besonderen und messbaren Erschwernisse der Betriebe, wie etwa die Steilheit der bewirtschafteten Flächen, die Erreichbarkeit oder die Ertragsfähigkeit der Böden wurden in einem sehr detaillierten Punktesystem erfasst. Ergebnis ist der so genannte Berghöfekataster.

Ein Schritt zur Hochschulvernetzung am Bodensee

Elf Rektoren gründen «Regio-Rektorenkonferenz»

KONSTANZ: Die Rektoren von elf Hochschulen rund um den Bodensee haben sich zur «Regio-Rektorenkonferenz» zusammengeschlossen. Dieses Gremium will erheben, welche Zusammenarbeitsmöglichkeiten in Technologietransfer, Forschung und Lehre bestehen.

Wie der Pressedienst der Interna-

tionalen Bodensee-Konferenz (IBK) am Mittwoch mitteilte, soll die Rektorenkonferenz zusammen mit der IBK-Kommission «Bildung, Wissenschaft und Forschung» das Netzwerk «Internationale Bodenseehochschule (IBH)» weiter entwickeln.

Den Vorsitz der neuen Rektorenkonferenz hat der Rektor der Fachhochschule Konstanz, Olaf Harder, übernommen. Bereits am 20. November wollen die Rektoren erste

Ergebnisse über mögliche Kooperationen vorlegen.

Zusammentragen soll diese bis dahin eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus allen beteiligten Staaten.

Grenzüberschreitendes Studienangebot

Die IBH soll ein grenzüberschreitendes Studienangebot entwickeln und anbieten. In der Rektorenkonferenz vertreten sind die Rektoren

der Fachhochschulen (FH) und Universitäten in der Schweiz, Deutschland und Österreich, die am Bodensee liegen.

Das sind die FH Konstanz (D), FH St. Gallen, FH Vorarlberg (A), FH Ravensburg-Weingarten (D), PH Weingarten (D), Universität Konstanz (D), HS Rapperswil, FH Albstadt-Sigmaringen (D), FH Kempten (D), FH Liechtenstein und die Pädagogische Akademie (PA) des Bundes in Vorarlberg (A).

Tierpark-Jubiläum



Der Natur- und Tierpark Goldau feiert vom 18. bis 20. August sein 75-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat der Zoo 100 Schulklassen eingeladen, jeweils einen Tag im Park zu verbringen. Unser Bild zeigt den kleinen Till beim Streicheln eines Sikahirsches.

MONTAFON**Frühe Siedlungsspuren**

In der prähistorischen Höhlen- und Höhensiedlung von Bartholomäberg im Montafon sind 3500 Jahre alte Keramikscherben und eine Nadel aus der Bronzezeit gefunden worden. In der vergangenen Woche war eine früh-eisenzeitliche Kulturschicht mit Keramik- und Metallfunden des 6. und frühen 5. Jahrhunderts vor Christus entdeckt worden. In einer Kulturschicht wurden nun erste bronzezeitliche Funde geborgen, wie am Mittwoch mitgeteilt wurde. Bisher galt das Montafon als eine in der Urgeschichte nicht besiedelte inneralpine Talandschaft. Eine Besiedelung in der Bronzezeit steht nun aber für Ausgrabungsleiter Rüdiger Krause vom Institut für Prähistorische Archäologie der Freien Universität Berlin fest. Keramikscherben und eine Bronzenadel mit trompetenförmigem Kopf und Schaftloch, die in die mittlere Bronzezeit – zirka 1500 bis 1400 v. Chr. – datiert ist, gälten als Belege, sagte Krause. Mittlerweile wurden Belege erbracht, wonach auf dem mittleren Plateau während der älteren Eisenzeit Häuser standen. Eine Steinplatte mit konisch eingearbeitetem Loch wird als Türangelstein interpretiert.

REKLAME

Denken vor dem Handeln! Lassen wir das Eis und die Umwelt nicht dahinschmelzen. Setzen wir auf Erdgas: Würden alle in der Schweiz mit Erdgas heizen, gäbe es rund 4 000 000 Tonnen/Jahr* weniger CO₂ in der Luft. Doch die Energievorlagen, über die wir am 24. September abstimmen, benachteiligen Erdgas. Mehr dazu unter www.klima-bonus.ch

1 + 1 = erdgas
Rechnen mit dem Faktor Zukunft.

* Basis: Gesamtenergiestatistik BFE / Vorabdruck einer noch nicht veröffentlichten BUWAL-Studie